

Was achtet 's Herz, wo d'Liewe findet,
Die Religionen-ohne Zahl,
Wo d'Menschen-uf dr Welt hän gründet
Züe ihrer Qual!

Thien sie doch alle, Christ' wie Heide,
Anstatt z'versöhne-n-alle Lit,
Verachtung nur un Hass verbreite
Züe jeder Zit!

Zerstört isch unser Glick uf Erde
Dur sie, worum? mir hätte doch
So glücklich beide könne werde
Mitnander noch.

Trostlos un in de schönste Johre,
So thien mir 's Lewe jetz verlo!
Isch alle Hoffnung denn verlore
Uf Erde do? . . .

O was e Folter! was fir Schmerze!
Isch's wöhr denn, ass mr sterwe wänn
So jung, un wenn sich unsre Herze
Küm g'funde hän! . . .

Soll alles, alles jetz verschwinde? . . .
Kumm denn, mitnander wà mr geh!
Dert unte isch der Trost nur z'finde
Im tiefe See! . . .

Kinderschmerze.

Ich bi noch jung, bi noch e Kind
Un doch ha-n-ich empfunde
Die letschte Zit e grosser Schmerz,
Wo mir verursacht hat im Herz
Ne grosse, tiefe Wunde!

Ne Spätzle hà mr g'funde letscht,
Ganz hilflos isch's dert g'lege
Am Bode, halwer tot scho glaüb
Un zittert hat's wie Espelaüb
Im kalte Wind un Rege.

Noch z'jung isch's gsi, das arme G'schöpf,
Fir sich allei drüs z'ziege;
's hat nur erst g'ha ne wenig Flüm
Un d'Fättigle hän g'stosse küm,
's hat no nitt könne fliege!

's hat eim ganz dürt, das arme Ding!
Wie isch's do ane kumme?
's hat g'wiss nitt uf si Muetter g'hört,
Wo sie-n-em 's furtgeh hat verwehrt? . . .
Un sieht's es i jetz numme?

Mr hän's halt miesse-n-ine nàh,
Denn duss wàr's sicher g'storwe;
's isch Alles gsi so nass un kalt
Un fresse hätt's nitt könne halt,
Zehmol wàr's jo verdorwe!

Drum hà mr g'schwind e Nástle g'macht
Mit Limple-n-un mit Watte
Un hän's sorgfältig ine g'setzt;
Das hat sich doch g'wiss glücklich g'schätzt,
Das arme Ding, das matte.

Un doch, küm isch's em besser gsi,
Hat's üse huple miesse!
Un was isch g'schàh? glich kunnt e Katz,
Die macht nitt lang, nimmt nur e Satz,
Thüet wie ne Pfil druf schiesse!